

am 1. d. M. nachmittags, mit  
Feiertage.  
vierteljährlich ohne  
Besellungen  
die Geschäftsstelle,  
die Postanstalten.

**Insertionspreise:** Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 S., die Reklamenzeile 40 S. Bel unverändert. Wiederholungs- und Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abstände. Offerten zeichnen od. Ausf. durch die Exp. 25 S.

76. Jahrgang

76. Jahrgang

Abzahlung von Unterstützungsgeldern.

A. Jahresjagdscheine:  
Ernst Jakob, Hüttenarbeiter, Bergebersb.  
Heinrich, Jagdaufsesser, Burg; Schaab, H.  
Niederscheld; Stratzmann, Fritz, Dr. 1

## Der Kampf um die Donau

bulgarischen Grenze und für die (19) 1881

bulgarischen Kräfte zwischen der Donau und der



Schwarzen Meeres weiter vor. Bei Asmar (nordwestlich von Dobru) warf bulgarische Kavallerie rumänische Infanterie in Unordnung zurück und nahm 10 Offiziere, über 700 Mann gefangen.

An der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 4. Sept. (R.A.) Amtlich wird verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien.

Vortruppengeplänkel, Artilleriefeuer, keinerlei Verrückung der Lage.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die Russen setzten ihre Anstrengungen, den Widerstand der Verbündeten in den Karpaten zu brechen, Tag und Nacht fort. Es kam an zahlreichen Punkten zu erbitterten Kämpfen. Die Anstürme des Feindes wurden durch Feuer oder in Bajonett- und Handgranatenkämpfen abgeschlagen. Kleine örtliche Erfolge, welche die Russen südöstlich von Fundul Moldowoi und im Gebiet des Tartaren-Passes errangen, wurden durch Gegenangriffe zum großen Teil wettgemacht. Der Feind erlitt schwere Verluste. Auch südöstlich von Brezany brachten dem Gegner seine verlustreichen Angriffe keine Vorteile. Um ein kleines Gräbchen wird noch gekämpft.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Jborow und zwischen Swiniuch und Szelow in Wolhynien scheiterten neuerlich zahlreiche mit großem Massenaufgebot geführte Angriffe des Feindes.

Italienischer Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Ostlich von Lora (Salona) wurde der Vorstoß der Italiener völlig abgeschlagen. Der Feind mußte auf das linke Bosnauer zurückweichen. Alle unsere Stellungen sind wieder in unserem Besitz.

#### Die amtlichen Berichte der Gegner.

Französischer Bericht vom 3. September: Nachmittags: An der Sommerfront dauert die Tätigkeit der französischen Artillerie an. Während der Nacht kam es zu keinem Infanteriegefecht außer einem Handstreich auf einen deutschen Schützengraben bei Avoancourt, der es den Franzosen gestattete, Gefangene einzubringen. Am rechten Maasufer bombardierte der Feind heftig die französischen Stellungen zwischen Thiaumont und Fleury und im Walde von Baux-Chapitre. Auf der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Flugwesen: Ein französischer Flieger brachte ein deutsches Flugzeug bei Dieppe nordöstlich von Verdon zum Absturz. An der Sommerfront wurden vier andere deutsche Flugzeuge im Kampfe ernstlich getroffen. Sie gingen teils in ihren Linien nieder, französische Kampfflugzeuge führten gestern zahlreiche wirkungsvolle Operationen aus. Der Bahnhof Mesles-Sablons erhielt zweimal 86 Geschosse, Kaliber 12. An Gebäuden an der Bahnstrecke wurde bedeutender Schaden festgestellt.

Militärische Werke nördlich von Metz erhielten 60 Geschosse gleichen Kalibers. Regieres-le-Mey (?), Conflans, Sedan, Audun-le-Roman und Lager oder Depots von Nam, Resle, Athies und Monchy-Bache wurden ebenfalls mit insgesamt 210 Geschossen beworfen. Zahlreiche Einschläge am Ziel und Brände wurden an mehreren Orten festgestellt. — Orientarmee: An der Struma-Front und in der Zone des Doiran-Sees meldet man einige ziemlich heftige Artilleriekämpfe.

Batrouillen der Alliierten führten zahlreiche Erkundungen am linken Struma-Ufer aus. Ein bulgarischer Angriff bei Jboroska nordöstlich von Bucuruz wurde durch heftiges Infanteriefeuer abgeschlagen. Die Bulgaren erlitten hohe Verluste. Von der Gegend des Dzirbo-Sees ist nichts von Bedeutung zu melden. — Abends: Nördlich der Somme griff nach heftiger Artillerievorbereitung die französische Infanterie in Verbindung mit der britischen Armee gegen Mittag die deutschen Stellungen auf einer Front von etwa sechs Kilometern von der Gegend nördlich von Maurepas bis zum Hüfe an. Mit bewunderungswürdigem Schmutz, den nichts aufhalten konnte, setzten unsere Truppen über die beträchtlichen feindlichen Streikräfte hinweg und bemächtigten sich aller vorherbestimmten Ziele. Die Dörfer Forest Hill von Maurepas und Clercy an der Somme sind völlig in unserer Gewalt.

Nördlich von Forest nahmen wir sämtliche deutschen Gräben längs der Straße Forest-Combles bis zu den Zugängen des letzteren Dorfes. Zwischen Forest und Clercy an der Somme bemächtigten wir uns gleichfalls aller Stellungen des Feindes und überschritten an zahlreichen Punkten die Straße, die die beiden Ortschaften verbindet. Ein deutscher Gegenangriff mit starken Kräften gegen die südlich von Forest eroberten Stellungen wurde unter Feuer unserer Batterien genommen und mußte in Unordnung zurückfluten, wobei der Feind zahlreiche Tote auf dem Schlachtfeld zurückließ. Bisher überschreitet die Zahl der unterwandert in unsere Hände gefallenen Gefangenen 2000, die gezählte Beute 12 Geschütze, die allein im Abschnitt Forest erobert wurden, und 50 Maschinengewehre.

Auf dem rechten Maasufer unternahmen die Deutschen seit heute früh eine Reihe heftiger Angriffe auf unsere Stellungen bei Baux und Chapitre; sie wurden mehrmals auf der gesamten Front mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Endlich gelang es dem Feinde am Nachmittag, in einem Vorstoß unserer Linie Fuß zu fassen, wo der Kampf erbittert fortgesetzt wird. Kurz nach Beginn dieser Unternehmung griffen wir die deutschen Stellungen östlich des Dorfes Fleury an. Unsere Truppen nahmen mehrere Gräben und ein stark eingerichtetes Werk. Ein zweiter von uns nordwestlich Fleury ausgeführter Angriff gestattete uns, einen Teil des Hammes zu besetzen, der zwischen diesem Dorfe und dem Werk Thiaumont verläuft. Bei diesen Angriffen machten wir 300 Gefangene, darunter 5 Offiziere. — Belgischer Bericht: Gegenseitige Artillerietätigkeit in Gegend von Namscapelle und Boesinghe.

Englischer Bericht vom 3. September: Der Kampf ging morgens in der Nähe von Mouquet-Harm und südlich von Thiepval weiter. Wir gewannen auch an den Ancre-Ufern und am rechten Ufer bei Falfemont-Harm Boden. — Zweiter Bericht: Wir griffen heute im gemeinsamen Vorgehen mit den Franzosen an unserer unmittelbaren Rechten den Feind an mehreren Punkten an und eroberten einen Teil von Ginch und ganz Guillemont. Unsere Front läuft jetzt einige 500 Yards östlich Guillemont: von Ginch bis in die Nähe der Falfemont-Herm. Festlich der Mouquet-Herm gewannen wir ebenfalls Raum und machten mehrere Hundert Gefangene. Zwischen unserem rechten Flügel und der Somme machten die Franzosen beträchtliche Fortschritte und eine ansehnliche Zahl von Gefangenen. Der Kampf dauert fort. Unsere Flugzeuge verrichteten äußerst nützliche Arbeit, indem sie mit Artillerie und Infanterie zusammenarbeiteten. Feindliche Flugzeuge, die verzweifelte Anstrengungen machten, anzugreifen, wurden mit Erfolg in viele Luftkämpfe verwickelt und mit Verlusten vertrieben. Drei feindliche Maschinen wurden zerstört und außerdem mindestens vier beschädigt, während wir drei Flugzeuge verloren.

Russischer Bericht vom 3. September: Westfront: In der Gegend von Riga griffen die Deutschen unsere lettischen Bataillone an, die zum Gegenangriff vorgingen und den Feind mit empfindlichen Verlusten über den Haufen räumten. In der Gegend von Solotschnoff (Baltien) dauern die Kämpfe an. Hier wurde der tapfere Oberst Ghilis getötet. Schwer verwundet wurde der Kommandant einer Mörserbatterie, der tapfere Oberleutnant Tschesnokow. Südlich von Raskaisowa und in der Gegend des Berges Capul und in der Gegend von Dorna Watra verjagten unsere Truppen den Feind aus seinen eingerichteten Stellungen und bemächtigten sich mehrerer Anhöhen. Gegenangriffe des Feindes zur Wiedereroberung der verlorenen Stellungen wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Wir machten 300 Gefangene. — Kaukasus: Die erbitterten Kämpfe dauern in der Gegend des Dorfes Oghnot an, wo der Feind stellenweise unter unserem Druck zurückweicht und flieht. Ein Angriff der Türken bei dem Dorfe Tschoruk wurde zurückgeschlagen; wir erbeuteten hierbei noch eine Kanone.

Rumänischer Bericht vom 2. September: An der Nord- und Nordwestfront dauert der Vormarsch unserer Truppen an. Wir eroberten Bege Alton (3 km. östlich von Orsova) und Dranie (4 km. nördlich von Orsova), wobei wir 9 Offiziere und 645 Mann gefangen nahmen. Die Eisenbahn nach dem Mutatale ist südlich von Gyl Sereba unterbrochen. In Kronstadt erbeuteten wir bedeutende Mengen an Nahrungsmitteln aller Art. An der Südfront griff der Feind unsere Grenzposten zwischen der Donau und Nachman-Schiffahrt südlich von Silistria an, er wurde aber zurückgeschlagen. Feindliche Schiffe und Bojen am Donauufer gaben einige Verluste auf Gurgew und auf unsere Bojen ab, ohne uns Verluste zuzufügen. — Vom 3. September: Nordfront und Nordwestfront: Nach ziemlich lebhaften Kämpfen besetzten wir die Ortschaft Vorezel und die Höhen westlich dieser Stadt. Wir machten 4 Offiziere und 150 Mann zu Gefangenen. Die bewohnte Gegend von Sefeli in Harnosel ist vollständig von uns besetzt. Südfront: Der Feind hat die ganze Dobrudscha-Grenze überschritten. Südlich Vazargie wurde der Feind zurückgeworfen. An den übrigen Fronten dauern die Kämpfe an. Der Gegner beschloß Jelsazur und Gasfat. Drei feindliche Wasserflugzeuge warfen Bomben auf Konstantza. Mehrere Kinder und Zivilpersonen wurden verwundet.

Italienischer Bericht vom 3. September: An der Trentino-Front setzte der Feind die Artillerietätigkeit hartnäckig fort. Gestern zeigte sich seine Artillerie besonders gegen die Wohnstätten im Wachtal und gegen unsere Stellungen auf dem Jauriol-Berg und im Wido-Tal tätig. Auf den Nordhängen des Gauriol verdoppelten unsere Wpini den Feind in ein glänzendes Gefecht und brachten ihm schwere Verluste bei. Mehr als hundert Feindesleichen wurden gezählt. Wir machten 34 Gefangene. Im Hoch-But zerstörte unsere Artillerie feindliche Schützengräben und setzte feindliche Unterstände in Brand. Im Talgebiet östlich Gorg durchbrachen kühne Abteilungen unserer Infanterie zwei feindliche Stachel-drahtnetze, warfen Handgranaten in die feindlichen Linien und riefen dort lebhaften Beunruhigung und Heranziehung von Verstärkungen hervor, die alsdann von einem wohlgezielten Feuerüberfall unserer Batterien getroffen wurden. Auf dem Karst Beschanzungsarbeiten und Handgranatenwechsel. Ein feindliches Flugzeug warf Bomben auf Auronzo im Ansel-Tal, ohne Menschen zu töten oder Schaden anzurichten.

#### Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 4. Sept. (A.L.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet indirekt aus Petersburg: Nach Informationen aus militärischen Kreisen ist die Umgruppierung des russischen Heeres nahezu beendet. Das Schwerkriegsgerät wird auf die Kämpfe im Balkan entfallen.

#### Der Luftkrieg.

Berlin, 4. Sept. (R.A.) In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff unserer Marine-Luftschiffe auf England in der Nacht vom 2. zum 3. September erfahren wir noch nachstehende Einzelheiten: Von der Festung London wurden die City, sowie der südwestliche und nordwestliche Teil der Stadt innerhalb von vier Stunden mehrfach mit Bomben belegt. Zahlreiche Brände und Einstürze zeigten den Erfolg des Angriffs. Andere Luftschiffe griffen in Norwich Fabrik- und Befestigungsanlagen an, wo starke Explosionen und Brände herborgerufen wurden. Ferner wurden in Oxford, Harwich, Boston und am Humber Scheinwerferbatterien und Industrieanlagen mit Bomben belegt, wobei zahlreiche Brände verursacht wurden. In Harwich, wo die Gasanstalt und die Flugstation das Ziel des Angriffes waren, wurde eine Batterie zum Schweigen gebracht. In Nottingham wurden Militär- und Fabrikanlagen angegriffen. Ein hierbei herborgerufener Brand war noch auf 40 Seemellen Abstand deutlich sichtbar. Die Luftschiffe waren während ihrer Angriffe besonders über London heftiger Gegenwirkung ausgesetzt. Außer den an Land befindlichen Batterien wurden sie von Fliegern beschossen, die zur Verfolgung aufgestiegen waren. Obgleich die Luftschiffe durch Leuchtraketen und Scheinwerfer beleuchtet wurden — ein Luftschiff war gleichzeitig von nicht weniger als 18 Scheinwerfern beleuchtet —, sind alle Angriffe auf sie erfolglos gewesen.

London, 3. Sept. (R.A.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Heute nacht wurde von einer aus 13 Luftschiffen bestehenden Flotte der bisher fürchtbarste Angriff auf England unternommen. Der Schauplatz waren die östlichen Grafschaften. Das Ziel waren London und die Industriezentren in Midlands. Die neuen Beleuchtungsbestimmungen waren höchst wirksam. Die Luftschiffe tappten im Dunkeln, um eine sichere Annäherung zu suchen. Nur drei Luftschiffe erreichten London. Eines erschien um 2,15 Uhr in den nördlichen Bezirken und wurde sofort von unseren Geschützen und Flugzeugen aufs Korn genommen. Bald stand das Luftschiff in hellen Flammen, barst und fiel zur Erde. Es liegt jetzt als vollkommenes Wrack bei Cuffley in der Nähe von Enfield. Zwei andere Luftschiffe wurden durch unsere Geschütze vertrieben und waren nicht imstande, sich dem Mittelpunkt der Stadt zu nähern. Eine große Anzahl Bomben ist auf die östlichen und südöstlichen Grafschaften niedergeworfen worden. Die Verluste sind noch nicht vollständig bekannt, doch scheint es, daß sie bei der großen Anzahl von Luftschiffen und Bomben nicht schwer sind. Um 6 Uhr abends veröffentlichte das Presse-Bureau eine genaue Untersuchung, welche ergibt, daß die Verluste an Menschenleben und Material nicht im Verhältnis stehen zu der Anzahl der Luftschiffe, die an der Expedition teilnahmen. Die Verluste sind: ein Mann und eine Frau getötet, 11 Männer und Frauen und 3 Kinder verwundet. In der Hauptstadt fielen keine Opfer. 25 Häuser und einige Nebengebäude wurden leicht beschädigt, zwei Hauptkanäle der Wasserleitung wurden durchgeschnitten, 3 Pferde getötet. An anderen Stellen ist der Schaden äußerst gering. Eine Anzahl von Willen in der Umgebung ist beschädigt,

auch eine Fabrik. In einzelnen Gasfabriken wurden Militärlicher Schaden überhaupt nicht bemerkt. Berlin, 4. Sept. (R.A.) Amtlich: Die englischen Dampfer „Duart“, „Strathmore“ und „Keltina“ sind versenkt worden. London, 4. Sept. (R.A.) Lloyd meldet: Der Dampfer „Armatyr“ aus Liverpool wurde versenkt worden; die Besatzung ist gerettet. Der englische Dampfer „Masotte“ wurde versenkt. Bern, 4. Sept. Nach einer Mitteilung der Beritas in Paris beläuft sich die Zahl der im Laufe des Krieges ereignisse verloren gegangenen Handelsschiffe auf 60 mit insgesamt 103.075 Tonnen. Verluste, nämlich 49 Schiffe mit 81.601 Tonnen, hat von den feindlichen Unterseebooten am meisten den gehabt, es verlor 12 Dampfer, 13 Segelschiffe und 37.000 Tonnen. Die Verluste Englands betragen nach der Beritas 13 Dampfer mit 25.000 Tonnen.

#### Der Krieg zur See.

London, 4. Sept. (R.A.) Telegramm des leutnants Smuts: Die Verfolgung der feindlichen macht im Gebirge von Iluguru wird trotz der gewöhnlich heftigen Regenfälle, die die Brücken zerstören und die Wege aufweichen, lebhaft fortgesetzt. Die feindliche macht ist es, ferneren Widerstand zu leisten, um Zeit zur Organisation zu gewinnen. Sein Rückzug weiter nach Süden ist vereitelt. Westlich vom Gebirge bewegen sich vorrückenden Truppen auf Mahaloka und Rissati zu. Abteilungen des Feindes wurden gefangen genommen. Eine starke Abteilung der Truppen des Majors von der rüdt südlich von Aloffa aus. Abteilungen des Generals Korthey bewegen sich aus der Richtung von und Lupembe ostwärts nach Mahenge zu. In nähert sich eine Abteilung von Bagamoyo an das Salaam unter Mitwirkung von Schiffen der Flotte.

#### Der Krieg über See.

London, 3. Sept. (R.A.) Telegramm des leutnants Smuts: Die Verfolgung der feindlichen macht im Gebirge von Iluguru wird trotz der gewöhnlich heftigen Regenfälle, die die Brücken zerstören und die Wege aufweichen, lebhaft fortgesetzt. Die feindliche macht ist es, ferneren Widerstand zu leisten, um Zeit zur Organisation zu gewinnen. Sein Rückzug weiter nach Süden ist vereitelt. Westlich vom Gebirge bewegen sich vorrückenden Truppen auf Mahaloka und Rissati zu. Abteilungen des Feindes wurden gefangen genommen. Eine starke Abteilung der Truppen des Majors von der rüdt südlich von Aloffa aus. Abteilungen des Generals Korthey bewegen sich aus der Richtung von und Lupembe ostwärts nach Mahenge zu. In nähert sich eine Abteilung von Bagamoyo an das Salaam unter Mitwirkung von Schiffen der Flotte.

#### Die Schlacht im Westen.

Ist nach der kurzen Atempause, die sich die Alliierten nach den furchtbaren Verlusten der ersten beiden Tage gönnten, wiederum zu größter Heftigkeit übergegangen. Was die letzten deutschen Tagesberichte von der stärker werdenden Artillerievorbereitung an der französischen Front berichteten, ließ die neuen Vorraussetzungen, die gestern früh eingetroffen waren, die größten Teile der 30 Kilometer breiten Angriffsfront der deutschen Truppen alle ihre Stellungen besetzen, wo sie sie zunächst aufgeben mußten, im Gegenteil gewonnen. Nur zwischen Ginch und der Somme haben die Franzosen einen kleinen Erfolg errungen: die Front ist auf eine kurze Frontbreite in ihrer Hand, wobei sie die Stellen besetzen konnten, die einst die Dörfer Guillemont und Le Forest lagen. Feindliche Trommelfeuer, das die Angriffe vorbereitete wie der Tagesbericht ausdrücklich feststellt, alles ist übertriften. Die neue Schlacht, deren Bedeutung in der beidseitigen der Kampffront und nach der Schwere der ganz außerordentlich ist, konnte auf dem Abschnitt von Mont bis zum Fourceaux-Walde schon am Abend gewonnen betrachtet werden. Auf andern Abschnitten der Kämpfe noch fort, so bei Thiepval und zu beiden von Delville. Auch dort, wo die Feinde in die ersten Linie eingedrungen sind, wird überall weitergefochten. Man merkt, sind die feindlichen Verluste bei den Angriffen durch das gutgelegte deutsche Sperrfeuer wohlhinlich hoch. Die englischen Sturmtruppen kommen der Wirkung dieses Feuers an mehreren Stellen heraus. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden. Auch bei Verdun ist der Feind neu entbrannt. Die Franzosen stürmten vergeblich Thiaumont und südöstlich von Fleury, während die Truppen gelang, zu beiden Seiten der Schlacht in die feindlichen Stellungen einzudringen. Die Franzosen haben die Somme durch die Durchführung der französischen Angriffe mit Ausnahme des Abschnittes westlich von Barleux dadurch von uns verhindert werden



8  
n



Kriege, der zwischen den mit den Niederlanden befreundeten Mächten Rumänien und Österreich-Ungarn, Rumänien und Deutschland, Rumänien und der Türkei und Rumänien und Bulgarien ausgebrochen ist, eine absolut neutrale Haltung einnehmen.

London, 4. Sept. (W.B.) Daily Chronicle veröffentlicht eine Depesche Shackletons aus Punta Arenas vom 3. September, die besagt, daß alle Mitglieder der Expedition gerettet und wohl auf sind.

### Cagesnachrichten.

Karlsruhe, 4. Sept. Die Oberpostdirektion in Karlsruhe hat drei Telegraphengehilfinnen sowie drei weiteren Anwärterinnen Lob und Anerkennung ausgesprochen und ihnen gleichzeitig eine außerordentliche Zulage von je 300 Mark bewilligt. Die Beamtinnen haben bei den Fliegerangriffen auf Karlsruhe am Freitagabend ihre Arbeitsplätze trotz höchster Gefahr nicht verlassen. Durch ihr Verhalten war es möglich, daß nicht nur die militärischen Geschäfte, sondern auch sämtliche anderen Verbindungen mit Metz, Aachen und anderen Orten ohne Unterbrechung hergestellt werden konnten.

Berlin, 4. Sept. (W.B. Antik.) Gestern Abend um 11.42 Uhr fuhr der auf dem Bahnhof Wildpark rangierende Güterzug 8157 dem einfahrenden Personenzug 399 in die Kasse, wobei 6 Personenzüge umgestürzt sind. Von den etwa 300 Reisenden wurden 3 getötet, 4 Personen schwer verletzt, 16 leicht verletzt.

### Lokales.

Buchholzschäpe ist ein wertvoller Seifenersatz, der in früheren Zeiten allgemeine Verwendung gefunden hat und lediglich durch die in Friedenszeiten billige und reichlich vorhandene Seife in den Hintergrund gedrängt wurde. Jetzt, wo die Seife spärlich und teuer geworden ist, lohnt es sich, auf dieses Waschmittel zurückzugreifen. Wenn auch in größeren und mittleren Städten die Buchholzschäpe kaum in größeren Mengen zu beschaffen ist, so wird doch in kleinen Städten und auf dem flachen Lande noch viel Holz gebrannt, so daß dort die Asche reichlich zur Verfügung steht. Diese Asche wird vorerst gesiebt, wodurch man sie von Schmutzteilen usw. reinigt, und dann mit der gleichen Menge Wasser, das man kochend darüber gießt, unter etwa 1/2 stündigem Rühren ausgelaugt. Die fertige Lauge läßt man einen Tag stehen, wodurch sich die schweren Teile zu Boden setzen und gießt dann die klarschwebende Flüssigkeit durch ein grobes Tuch. Mit dieser Lauge kann alle weiße Wäsche, sowie auch Kattun und ähnlicher bedruckter Stoff gewaschen werden. Nur bei feineren Stoffen und zarten Farben ist Vorsicht geboten. Solche Stoffe wäscht aber bekanntlich eine sorgfältige Hausfrau nicht einmal mit einfacher Seifenlauge. Wird man auch durch den Gebrauch der Lauge nicht ganz ohne Seife auskommen, so wird die Hausfrau doch bald herausfinden, daß nur ganz geringe Mengen Seifenzusatz erforderlich sind, namentlich wenn auch noch die Möglichkeit einer Rasenbleiche gegeben ist. Erwähnt sei noch, daß die Lauge die Stoffe nicht angreift, wie dies z. B. Chlor und andere scharfe Waschmittel tun, mit denen man zwar etwas rascher reine Wäsche erzielt, letztere aber auch bei jedem Waschen mehr und mehr verdirbt.

Österreichisch-ungarischer Landsturm. Die von dem österreichisch-ungarischen Generalkonsulat veröffentlichten Bekanntmachungen über die neuerliche Musterung sämtlicher Landsturmpflichtiger der Geburtsjahrgänge 1897-1906 einschließlich scheinen von einem Teil der Musterungspflichtigen nicht richtig erfasst worden zu sein. Es haben sämtliche männliche österreichische und ungarische Staatsangehörige der vorgenannten Geburtsjahrgänge, welche in Hessen-Raffau oder dem Großherzogtum Hessen wohnen, zur Aufnahme der Landsturmblätter bei dem K. und K. Generalkonsulat persönlich zu erscheinen. Bedingt jene, welche über Reklamation des Arbeitgebers dementals noch gültig vom Landsturmbienste zurückgestellt sind und außerhalb Frankfurts wohnen, können, da sie nicht musterungspflichtig sind, um unnötige Reiseauslagen zu ersparen, ihre Meldung schriftlich anbringen.

## Sammelt Obstlerne

Hauptsammlung: Schulstraße Nr. 7.

Die Presse klärt die Lage. Der Kasseler Oberbürgermeister Koch nahm in der Stadtverordnetenversammlung Gelegenheit, auf die mühsigen Gerede in der Bevölkerung, wie sie nicht nur in Kassel, sondern auch in anderen Städten zu hören sind, zurückzukommen, und sprach dabei der Presse seine Anerkennung aus, die weiteste Beachtung verdient. Der Oberbürgermeister sagte: „Wenn die Bevölkerung die Zeitungen mit Verständnis liest, wird sie sich über die Sachlage besser unterrichten können, als wenn sie auf das private Gerede „allwissender“ unfundiger Personen hört.“

Eicheln und Kastanien. Die Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte in Berlin weist auf ihr alleiniges Ankaufsrecht für Eicheln und Kastanien hin und macht auf die Strafbarkeit des geschäftswidrigen freien Handels, der sich sogar auf unreife Früchte erstreckt, nachdrücklich aufmerksam. Die Sammelstellen der Bezugsvereinigung werden demnächst öffentlich bekanntgegeben. Da die Eicheln ein nützliches Viehfutter und die Kastanien neben den Futterwerten ein gutes Speisefrucht liefern, wird dringend gebeten, zur Zeit der Reife eine allgemeine Sammelmöglichkeit im ganzen Reich zu entsenden und Früchtesammelstellen einzuführen.

Die Käseknappheit, die gegenwärtig bei uns wie in fast allen europäischen Staaten bemerkbar ist, findet eine teilweise Erklärung in der um diese Zeit regelmäßig eintretenden Verminderung der Käseproduktion, die allerdings durch die Begleiterscheinungen der Kriegswirtschaft in diesem Jahre eine Verschärfung erfahren hat und sich bei uns auch deshalb stärker fühlbar macht, weil die heimische Käseherstellung durch Verringerung der Viehbestände und anderweitige Inanspruchnahme der Milchherzeugung eine verhältnismäßig recht erhebliche Abnahme erfahren hat. Daneben kommt in Betracht, daß infolge der Einschränkung des Fleischverbrauchs und der allgemeinen Knappheit an Butter und anderen Streichfetten der Käse als wertvolles Ersatzmittel im Laufe der Zeit sowohl von der Zivilbevölkerung als namentlich auch von der Heeresverwaltung sehr stark in Anspruch genommen worden ist. Die Einfuhr ausländischen Käses hat nur nach Maßgabe des der Jahreszeit entsprechenden Rückganges der Käseproduktion abgenommen. Zur Vorsorge für die fettarmen Wintermonate müssen zur

Zeit gewisse Rückstellungen an Käse vorgenommen werden. Um die in der nächsten Zeit verfügbaren, der Nachfrage vorläufig nicht mehr genügenden Mengen Auslandskäse unter gerechter Abwägung der berechtigten Anforderungen der einzelnen Bedarfsgebiete zur Verteilung zu bringen, erfolgt die Abgabe in Zukunft nach den Anordnungen des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamts auf Grund eines bestimmten Verteilungsplanes. Der Käse wird auch fernerhin unter weitestgehender Heranziehung des Handels in den Verkehr gebracht. Die Bestellungen des Handels unterliegen jedoch der Genehmigung von Zuteilungsstellen, die in den einzelnen Landesteilen eingesetzt worden sind und denen, die auf ihre Bezüge entfallenden Mengen regelmäßig von der J. E. G. zugewiesen werden. Ueber weitere Einzelheiten des Verfahrens geben die Zuteilungsstellen bezw. die von ihnen nach Bedarf einzurichtenden Unterstellen Aufschluß.

Für Tapferkeit. Rasterier Hermann Hüter aus Tilsburg wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Ausgestellte Gemälde. In der Weidenbachschen Buchhandlung sind Zeichnungen und Gemälde des Kunstmalers und Zeichenlehrers am hiesigen Königl. Gymnasium Schild ausgestellt, auf die aufmerksam gemacht sei.

### Provinz und Nachbarchaft.

Sechshelden, 4. Sept. Dem Landwirt Wilhelm Braas hier wurden in einer der letzten Nächte aus dem verschlossenen Stall 3 Hühner gestohlen.

Ehringshausen (Dill), 4. Sept. Infolge des Krieges wurden mehreren Pferdebesitzern ihre Pferde zu Kriegszwecken abberlangt. Um nun die beiden Eisensteinbergwerke Grube „Schöner Anfang“ zu Breitenbach und Grube „Heinrichsberg“ zu Verdorf nicht stilllegen zu müssen, wurde von der Kruppischen Bergverwaltung, der die beiden Eisensteinwerke gehören, vor kurzem eine Drahtseilbahn von Breitenbach durch den Verdorfer Wald nach dem hiesigen Güterbahnhof erbaut, damit die gewonnenen Eisensteine zur hiesigen Bahnstation befördert werden können. — Die beiden Söhne des Geheimen Sanitätsrats Dr. Stein dahier wurden vor einiger Zeit mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Namentlich ist der jüngere der beiden Söhne auch mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Der Vater ist aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 ebenfalls Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Der Vater und der jüngste Sohn haben beide im 11. Jägerbataillon gedient.

Herborn, 4. Sept. Augenblicklich läßt die hiesige Hausberggenossenschaft in den einzelnen angepflanzten Nichtenabschnitten Schnellen hauen. Dieses Verfahren wird deshalb eingeleitet, um den hiesigen Jagdpächtern beim Abhalten von Treibjagden auf Wildschweine mehr Schießgelegenheit zu bieten. Bekanntlich haben die Wildschweine in den jungen Nichtenabschnitten einen ziemlich sicheren Zufluchtsort. Die Wildschweine, die alljährlich stärker auftreten, haben in den hiesigen Gemarkungen schon manchen großen Schaden angerichtet. Es wäre freudig zu begrüßen, wenn man den schädlichen Schwarzkitteln mehr zu Leibe ginge.

Limburg, 4. Sept. Gestern trafen im hiesigen Mutterhaus der Ballottinerin zwei Patres aus der kameruner Mission ein, die auf einem holländischen Dampfer von Spanien aus, wo sie in der Verbannung weilten, um die Nordküste Irlands und Schottlands herum nach Holland nach Deutschland gekommen waren. Mit ihnen trafen 8 Schwestern der Ballottinerinnen aus der gleichen Mission ein, die ebenfalls zuletzt in Spanien sich aufhielten. Die Schwestern brachten die Tochter des kamerunischen Oberhäuptlings Utangara, der mit den Regierungstruppen floh, mit nach Deutschland, um sie nach dem Willen der Eltern hier zu erziehen.

Frankfurt, 4. Sept. Einer Kiste, die im Hauptbahnhof am 7. Juli zur Aufbewahrung aufgegeben worden war, entsprang ein Verwesungsgeruch. Man erbrach sie und fand darin die Leiche eines neugeborenen Kindes. Von wem sie aufgegeben war, ließ sich nicht mehr feststellen.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage für Mittwoch, 6. Sept.: Veränderliche Bewölkung, strichweise einzelne Regenfälle, wenig Wärmeänderung.

### Letzte Nachrichten.

Kopenhagen, 5. Sept. (T.U.) Das Stockholmer Blatt „Sozial Demokraten“ veröffentlicht ein Pariser Telegramm, wonach die Führer der französischen Sozialdemokraten beschlossen, die Sozialisten aller mit der Entente verbündeten Länder zu einer Konferenz nach London einzuladen, um die Friedensbedingungen zu erörtern und Maßnahmen festzustellen, welche ergriffen werden sollen, um Streitigkeiten zu verhindern, die infolge des Krieges entstehen könnten. Das internationale Büro im Haag übernahm die Vorbereitung des Kongresses.

Budapest, 5. Sept. (T.U.) Die Lage bei Prozembari (?) und Orsova hat sich in den letzten 24 Stunden wesentlich gebessert; Orsova ist fest in unserer Hand. Von allen Teilen unserer rumänischen Front treffen Nachrichten ein, daß der rumänische Vormarsch zum Stillstand gebracht worden ist.

Sofia, 5. Sept. (T.U.) Der bulgarische Kriegsminister erklärte im Duwail, Rumänien habe Bulgarien in der letzten Zeit mehrfach provoziert, Grenzüberfälle und andere Rechtsverletzungen vorgenommen und sei sogar mit größeren Truppenteilen in Bulgarien eingedrungen. Wir werden jetzt dafür Rache nehmen. Rumänien wird merken, daß es nicht mehr mit dem Bulgarien von 1913 zu tun hat, sondern mit einem stark vorbereiteten Lande, das bereit ist, alle Opfer zu bringen, um die Früchte seiner Saaten zu ernten.

Haag, 5. Sept. (T.U.) Die Times melden aus Athen: König Konstantin erklärte in seiner Audienz den Ententegefeindten, daß er durch das Auftreten Rumäniens veranlaßt sei, die Richtlinien der künftigen griechischen Politik zu ändern. Man ist der Ansicht, daß Konstantin sich mit Jannis Zaimentum wird, da er bekanntlich nicht mit Venizelos zusammenwirken kann.

Genf, 5. Sept. Französische Blätter melden aus Athen, die französisch-englischen Marinebesörden, haben 20 deutsche und österreichische Kauffahrteischiffe, die im Piräus und in der Bucht von Eleusis interniert waren, beschlagnahmt unter dem Vorwand, ihre Funkspruchapparate hätten dem Feinde Hilfe geleistet.

Lugano, 5. Sept. (T.U.) Wie dem „Secolo“ aus Athen gedruckt wird, haben englisch-französische Truppen Athen besetzt und die Liebergabe der Post- und Telegraphenämter gefordert. Die Beamten der deutschen Gesandtschaft Hoffmann und Hipp wurden verhaftet, ebenso der griechische Unterthan Carosidi. Der österreichische Legationssekretär verhaftete, im Automobil zu entweichen.

Der Kraftwagen wurde durch Schüsse zum Stehen gebracht und der Legationssekretär verhaftet. Baron Scharf es gelungen sein, zu entfliehen und Florenza zu erreichen. Der rumänische Attache wurde, weil er mit dem deutschen Gesandtschaftsbeamten Hoffmann befreundet ist, ebenfalls verhaftet, später aber freigelassen.

Zürich, 5. Sept. Nach einem Telegramm des Generals aus Athen teilt Embros die Ankunft portugiesischer Soldaten in Saloniki mit und versichert, daß im nächsten weitere 15 000 portugiesische Soldaten gelangen werden sollen.

Amsterdam, 5. Sept. „Nieuws van den Dagh“ merkt zu der Meldung vom Nachgeben Griechenlands, daß es gelingen wird, Griechenland dem Welt einverleibt werden, wo die Verbündeten ihr Schwergewicht. Mit der griechischen „Neutralität“ ist es zu Ende, und ebenso mit seiner Unabhängigkeit. Die Bedingungen, die die Verbündeten an die griechische Regierung stellen und in welche diese einwilligt, sind unendlich größer, als die, die sieherzeit im österreichischen Ultimatum an Serbien gestellt wurden.

J. d. Textteil verantw.: Schriftleiter R. Sattler, Tilsburg.

## Suppenanstalt Dillenburg.

Die Suppenanstalt soll Montag, den 11. September wieder eröffnet werden. Die Bewohner unserer Stadt werden herzlich und dringend gebeten, das gemeinnützige Unternehmen auch weiterhin mit freiwilligen Beiträgen unterstützen zu wollen. Auch Kartoffeln und Gemüse werden mit Dank angenommen. Die Kinder, die die Suppenanstalt besuchen wollen, mögen sich bei der Unterzeichneten oder bei Schöndorff in der Kinderschule melden. Zur besseren Orientierung werden jetzt an die Teilnehmer Karten ausgegeben.

Dillenburg, den 5. September 1916.

Für den Vorstand: Frau Pfarrer Brenneke.

Freitag, den 8. September, 10 Uhr vormittags werden bei den Erben des Herrn. Müller zu Liebenberg

3 Kühe, 1 Rind, 2 Kälber und 3 Schweine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

| Rollfilm-Kamera 909 fürs Feld                  |       |       |            |
|------------------------------------------------|-------|-------|------------|
| Für Schüler, Schülerinnen, Wandervogel usw.    |       |       |            |
| Einfache, aber beste Arbeit mit guter Linse.   |       |       |            |
| 3 Größen                                       | 6x6   | 6x9   | 6 1/2 x 11 |
|                                                | 18.50 | 16.50 | 20.00      |
| H. Schmeck, Photohaus, Siegen, Bahnhofstr. 12. |       |       |            |

### Von der Reise zurück

Dr. Dunninghaus, Siegen.

Sprechstunden von 10-12 u. 2-4 Uhr.  
Freitags und Samstags sind keine Sprechstunden.

### Glücke

und 13 Kühen zu verkaufen oder gegen Gerste zu vertauschen. (2338)

Frau Tina Neumann, Herborn.

### H. Schmeck,

Siegen, Bahnhofstr. 12.

Erstkl. Haus für fotogr. Apparate und Bedarfsartikel. Telefon 491. Gegr. 1876.

### Photogr. Kameras aller Fabrikate

In reichster Auswahl von den einfachsten bis zu solchen für höchste Ansprüche.

Besonderheit:

### Apparate fürs Feld

In allen Preislagen.

Versand in Pfundpaket.

Weiterverarbeitung der Platten u. Filme bei billigster Berechnung.

Verlangen Sie Listen und Musterbilder.

### Zwiebeln,

prima sächsische Winterware 50 Kilo mit Sack 12 M. ab hier versendet unt. Nachn. gegen sofortige Bestellung Jakob Stern-Simon, Friedberg i. H., Tel. 368.

## Monteur und Hilfsmonteur

sofort gesucht.

G. Blecher, Herborn.

## Maurer, Grundgräber u. Tagelöhner

gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Martin Schack, Bauunternehmer, Fehrenheim b. Frankfurt a. M., Station Mainkur.